



Christian Mogler
BOX 4478
Three Hills, Alberta, Canada, T0M 2N0
Tel.: 001-403-443-3025
Christian.Mogler@web.de



Rundbrief Nr. 4

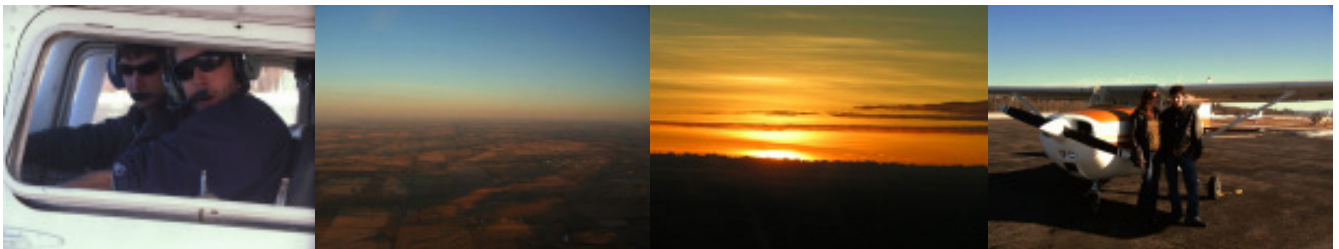
SERVUS 😊

20. März 2006

Zeit, mal wieder was von mir hören lassen...=> Rundbrief Nr. 4. Ja, seit meinem letzten Brief ist einiges passiert. Es tut mir leid dass ich die letzten 4 Wochen recht schreibfaul war und Eure mails nicht beantwortet habe, aber das hängt damit zusammen dass „Zeit“ die letzten Wochen leider Mangelware war. Das Studium ist in so mancherlei hinsichten recht herausfordernd, z.B. Hausarbeiten. Ich durfte erst einen 5-Seiten Aufsatz über das Thema „why do I believe what I believe“ schreiben (warum glaube ich was ich glaube.) Es war wirklich interessant mal darüber nachzudenken an was und ganz besonders warum ich glaube. Als Abschlussarbeit in einem Kurs „darf“ ich eine Recherchearbeit über „How did we get our bible“ (wie ist die Bibel entstanden die wir heute in den Händen halten). Ihr seht, recht interessante Themen(.

Die Sprache ist nach wie vor eine große Herausforderung. Die Schulbücher sind –logischerweise- alle auf Englisch geschrieben. Besonders bei meinen Theologie-Büchern habe ich doch manchmal die Schwierigkeit zu verstehen was der Autor mir versucht zu vermitteln, und brauche daher oftmals die doppelte Zeit.

Wie ich schon mal erwähnt habe, bietet die Schule auch „mission aviation“ an; d.h. sie bilden Piloten aus. Das wurde mir vor kurzem zum großen Vorteil. Martin (ein deutscher Student welcher erst kürzlich seinen Pilotenschein bestanden hat) braucht noch Flugstunden. Da er für seine Pilotenschein und Flugstunden schon im Voraus bezahlt hat, hatte ich die Möglichkeit einen Freiflug nach Whitecourt zu bekommen 😊



Diese Möglichkeit nahm ich am Wochenende vor Valentinstag wahr um Christena zu überraschen. Und... es hat funktioniert (Sie war tatsächlich überrascht und wir hatten so ein echt schönes Wochenende. (Martin ist am Tag darauf wieder zurückgefliegen. Christena hat mich am Tag darauf zurückgefahren.)

Die Wochenenden in Januar und Anfang Februar waren geprägt von Futsal-spielen. Ja, wir hatten jede Menge Spaß und schnitten in der Liga mit einem souveränen ersten Platz ab. (8 Spiele, 7 Siege, eine Niederlage). Doch der erste Platz wurde uns bei den „Play Offs“ anfang März weggeschnappt(. *Play Offs heisst am Ende der Saison gibt es kleine Endrund zwischen den ersten vier platzierten. Erster gegen Vierter, und Zweiter gegen Dritter; dann Spiel um Platz 1 und 3. Naja, wir verloren unglücklich das Spiel „erster gegen vierter“ mit 4:3 und spielten so nur um Platz drei (souveräner Sieg). Unglücklich gelaufen... aber wir hatten jede Menge Spaß 😊*

Am Wochenende vor meinem Geburtstag kam mich Christena besuchen. Ich war echt ein bisschen aufgeregt, da sie mich zum ersten Mal besuchen kam und es für mich ein total ungewohntes Gefühl war mit meiner Freundin durch das Schulgelände zu laufen... (hab mich aber recht schnell daran gewöhnt...). Es war sehr schön (wenn auch zu kurz...). Das nächste Mal wenn wir uns wieder sehen werden ist nach meinen Prüfungen Ende April. Ja, die Entfernung ist nicht immer leicht... Jetzt sind wir uns so viel näher (ok, 500 km...) und dennoch sehen wir uns

nur 3 Mal in 4 Monaten... Das wir uns so selten sehen hat den Vorteil dass ich mich besser auf das Studium konzentrieren kann. Freu mich aber auch schon ganz gewaltig darauf, wenn sie im Juli für einen Monat nach Deutschland kommt(

Ich habe festgestellt dass ich eigentlich noch nie über das Wetter hier geschrieben habe. Das Wetter hier ist ein bisschen, ähm ja; komisch. Wir hatten hier den wohl wärmsten Winter seit Menschengedenken... Die Kanadier waren fast schon enttäuscht dass es im Januar so warm und schneelos war. Dass war nicht was sie einem deutschen Studenten präsentieren wollten....-) Über den Jubu-email-verteiler bekam ich immer wieder mails dass man sich „morgen um 14 Uhr auf dem See zum Eishockeyspielen“ treffen würde... Das war nicht immer ganz leicht zu lesen; meine Freunde in Deutschland spielen Hockey während die Kanadier hier mit Shirts und Shorts rumlaufen... Aber das sollte sich dann noch ändern. Im Februar wurde es dann doch noch ein bisschen kälter, um genau zu sein bis zu minus 42 Grad... Da wurde ich erst mal so richtig dankbar für die funktionierende Heizung...! Hier in Alberta gibt es das Naturphänomen „Chinook“. Ein sehr warmer Wind welcher vom Ozean über die Rocky Mountains in die Prärie bläst. Das Resultat ist, dass der Thermostat über Nacht von Minus 40 Grad auf plus 10 steigen kann und ein paar Tage später auf minus 30 sinkt.... That is Canada.

Wie vielleicht manche wissen war dann der 27. Februar ein ganz besonderer Tag für mich; mein 22. Geburtstag.



(habe festgestellt dass es jetzt von Tag zu Tag unaufhaltsam auf die 50 zugeht...☺) Aber die vielen Geburtstagsgrüße, mails und post haben mich dann doch gleich wieder getröstet. (habe festgestellt dass wenn man weit weg von der Heimat ist, mehr Post bekommt... ☺) Möchte mich daher sehr herzlich bei allen bedanken die an mich gedacht haben. (ähm, aber auch natürlich denen die es nicht gewusst haben, oder vergessen haben, oder...). Was echt witzig war... zwei weitere Personen von der Bibelschule haben auch am 27. Februar Geburtstag. (und einer am 26.) So sind wir am 27. abends

dann gemeinsam gemütlich essen gegangen.

Letzten Samstag war dann noch ein ganz besonderer Tag: unser „Tauernhofnachtreffen“. Wie ich glaub ich schon mal erwähnt habe, leben 4 Studenten (welche ich auf dem Tauernhof in Österreich kennen gelernt habe) in Calgary. Letzten Samstag kam dann noch ein weitere dazu; Annalena Kobler aus Deutschland. Sie ist hier um Ihren –auf dem Tauernhof kennen gelernten kanadischen- Freund (Arun) zu besuchen. (jaja, die deutsch-kanadischen Fernbeziehungen... geht niemals auf den Tauernhof, sonst trifft es Euch auch...☺) Diese Gelegenheit nutzten wir natürlich um alte Erinnerungen nachzuweinen....



So, jetzt habe ich Euch erzählt was ich so die letzten Wochen gemacht habe; nun möchte ich Euch aber auch noch daran teilhaben lassen, was GOTT so die letzten Wochen mit meinen Gedanken gemacht hat...☺

Ich habe in meinem letzten Rundbrief von „geistlicher Disziplin“ geredet. Da möchte ich heute noch ein bisschen die Fortsetzung schreiben. „Spiritual Transformation“ (geistliche Transformation oder Veränderung) war das Thema, welches mich sehr beschäftigt hat. Ghandi schrieb:

„wenn Ihr Christen doch nur das leben würdet an was Ihr glaubt und lehrt, dann wöllten wir auch Christen werden“

Aber leider ist heutzutage nur der Gedanke schon fast Utopie. Wir sagen zwar, dass wir and Jesus glauben und lieben, doch Jesus sagte dazu in **Johannes 14:23**; **“If anyone loves me, he will keep my words“** (Wer mich liebt, der wird mein Wort halten). **Sein Wort ist:**

„ein neues Gebot gebe ich Euch: liebt euch untereinander wie auch Ich euch geliebt habe. Daran werden aller erkennen das Ihr meine Jünger seid, daran, dass ihr euch untereinander liebt“ (Johannes 13:34) und

„seid heilig, weil ich heilig bin“ (1 Petrus 1:15) und

“seid Nachahmer Gottes“ (Be imitators of God) in (Ephesser 5:1).

„Wir sind Gottes Vertreter auf Erden“. Wir Christen sollen Gottes Charakter (nämlich Liebe, Geduld, Barmherzigkeit,...) auf Erden widerspiegeln. Aber oftmals ist das leider nicht der Fall. Warum sollten unsere Freunde, Arbeitskollegen,... dann darüber nachdenken ein Leben mit Jesus zu starten wenn unser Lebensstil kein bisschen anders ist als der von der restlichen Welt? Jesus sagt in Matthäus 5:13:

„Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden?“

In Römer 12:2 lesen wir...

„Do not conform any longer to the pattern of this world, but be transformed by the renewing of your mind“ (passt Euch nicht länger den Maßstäben dieser Welt an, sondern seid verändert durch die Erneuerung Eurer Sinne).

„we were not saved by good works, but for good works“
(wir sind nicht durch, sondern für gute Werke gerettet worden).

Jesus ist die „Quelle des Lebens“. Doch was bin ich, gutes Trinkwasser, oder verpestetes Abwasser? Können Leute in mir Gottes Charakter wieder erkennen? Ehre ich Jesus mit meinem Lebensstil, oder bringe ich eher Schande über ihn?

Ja, das sind Gedanken, die mir durch den Kopf gegangen sind. Ich habe mir gesagt das Leute „es muss sich wohl lohnen eine Beziehung mit Jesus Christus zu haben“ sagen können wenn sie auf mein Leben sehen. Ich möchte gesundes Wasser und kein Abwasser sein. Das ist meine Entscheidung und mein Ziel.

„Wir können und müssen uns entscheiden was für eine Person wir werden wollen.“ (Dallas Willard)

„Führt der Weg den Du eingeschlagen hast dahin wohin Du hin möchtest“? (Artemus)

„first you make the decision, then the decision turns around and makes you“

(erst entscheidest Du Dich, dann formt Dich die Entscheidung (macht im deutschen leider nicht so viel sinn wie im Englischen)) (Hans Peter Royer)

Das entscheiden ist ein wichtiger Event bei der „spiritual Transformation“. Dann kommt wieder die „spiritual discipline“ ins Spiel. Ich habe –wie viele andere wahrscheinlich auch festgestellt, dass es unheimlich schwer ist schlechte Angewohnheiten aufzugeben, bzw. gute Angewohnheiten zu starten. *Aber ist es nicht überall so? „es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“*. Für so viele Dinge wie z.B. Fußball, Klavier, Socken stopfen, etc. investieren wir bzw. ich so viel Energie und Zeit um gut darin zu werden; aber so wenig für die Dinge, die wirklich wichtig sind: Freude, Geduld, Liebe, Selbstkontrolle, Gebet... Wir können nicht erwarten dass es vom „Himmel fällt“. Es ist ein Weg, ein langer Weg. Wir haben unsere Aufgabe zu erledigen; Gott gibt dann das seinige dazu (Kraft und Ausdauer, wenn wir darum bitten).



„Wir haben mit 40 Jahren genau das Gesicht, dass wir verdient haben“.

Paulus spricht in **1. Korinther 9:24-27** von einem Rennen das wir laufen. Für das Rennen (sagt er) müssen wir trainieren. Keiner gewinnt ein Rennen ohne **Training**. Für eine Klasse haben wir die Aufgabe eine geistliche Disziplin wie z.B. eine tägliche Gebetszeit, Bibel lesen, etc. zu starten und täglich praktizieren. Das ist nicht immer leicht, denn oftmals habe ich einfach keine Lust. Das mal „keine Lust“ haben ist nicht das kritische, das wichtige ist wie wir mit der „keine Lust haben“- Einstellung umgehen. Für ein Rennen zu trainieren ist auch nicht immer leicht, jeder Sportler hat mal „keine Lust“, muss aber durchhalten. Paulus sagt dazu... **“But I discipline my body and keep it under control”** (Ich Diszipliniere meinen Körper und halte in unter Kontrolle). Das Ziel des Rennens: Gottes Charakter leben und widerspiegeln.

Hans Peter Royer fragte uns mal: „Könnt Ihr In Eurem jetzigen Zustand einen Marathon laufen?“ Jeder sagte nein. „Und was, wenn Ihr dafür 2 Jahre trainiert?“ Dann sieht es ganz anders aus.

Geistliche Disziplin ist eine Sache des Trainings. **Wer nicht trainiert, hat schon verloren!!!**

**Ich möchte Euch ermutigen von neuem dem Auftrag „das Salz der Erde zu sein“ anzunehmen.
Lebendiges Wasser, kein Abwasser. „Seid heilig, weil ich bin heilig“ (1 Peter 1:15)**

Möchte noch ein bisschen Werbung für ein extrem Gutes Buch machen. Ein Buch, das mich oft auf die Knie zum Gebet getrieben hat. Ein Buch, das zeigt das „Christsein“ nicht nur ein „in den Himmel kommen“ ist. Es ist ein Buch mit sehr praktischen Abwendungs-Tipps. Es heißt „**Das Leben nach dem Du dich sehnst**“ (Original Titel: „The Life, You Have Always Wanted“) von John Ortberg.

Hier ein link um es sich zu bestellen...:

http://www.gerth.de/shop/index.asp?product_code=816807&product_group=112&fct=info&vp_id=stGen

Wegen den Spendenbescheinigungen...: Heute habe ich nach 7-monatigem „Kampf“ eine definitive Absage bekommen. Ich kann keine Spendenbescheinigungen ausstellen.
Falls Ihr mich dennoch unterstützen wollt, gibt es verschiedene Möglichkeiten...

• GEBET

DANK

Dass ich bis jetzt vor Krankheit bewahrt worden bin
Dass mein Englisch immer besser wird
Dass Gott an mir arbeitet und verändert
Dass ich hier echt schon sehr gute und tiefe Bekanntschaften machen konnte
Für das Privileg hier sein zu dürfen um Gottes Wort zu studieren
Dass meine Verlängerung meiner Studiengenehmigung rechtzeitig gekommen ist

FÜRBITTE

Dass ich mit dem Englisch reden noch sicherer werde
Meine Prüfungen vom 13-19. April
Dass ich noch die richtige zeitliche Balance zwischen lernen, Klavier üben, Training, Freundschaften intensivieren, Freundschaften in Deutschland halten, Familie, persönliche Zeit mit Gott und nebenbei noch Christena... finde.
Dass ich für andere ein Segen bin bzw. sein kann
Für die Beziehung mit Christena(
Für genügend Schlaf und Gesundheit
Für geistliche Transformation
Gute und noch tiefere Beziehung zu meinen Mitstudenten
Dass Gott mich gut auf meinen späteren Job als Hauptamtlicher vorbereitet

• Post, Mail oder Anruf (siehe Kopfzeile)

• Finanziell

Kann leider keine Spendenbescheinigung anbieten.

Christian Mogler

BLZ: 62250030

Ktn: 5279795

MOGI

(oder Christian Mogler)

KSK SHA-Crailsheim

PS: Für weitere Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung☺

PPS: Ihr seid von Gott erwählt, der euch liebt und zu seinem heiligen Volk gemacht hat. Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld. Und über das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt. (Kolosser 3:12-14)